

## VORHOFFLIMMERN KANN ZU SCHLAGANFALL FÜHREN

Vorhofflimmern ist weltweit die häufigste Herzrhythmusstörung. Während bei einem gesunden Menschen das Herz gleichmäßig schlägt und die Vorhöfe und Kammern regelmäßig pulsieren, um das Blut durch den Körper zu pumpen, geraten beim Vorhofflimmern die Vorhöfe aus dem Takt.

Patienten mit Vorhofflimmern spüren einen unregelmäßigen Herzschlag, ein Stolpern oder Herzrasen. Ein weiteres, häufiges Symptom ist Erschöpfung. Die Unregelmäßigkeiten können permanent oder sporadisch auftreten. Herzrhythmusstörungen werden von vielen Betroffenen als beunruhigend wahrgenommen. Und es ist tatsächlich ein Grund zur Beunruhigung. Denn Vorhofflimmern erhöht das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, um das 5-Fache.

### RISIKO: GERINNELBILDUNG

Durch das unregelmäßige Pulsieren der Vorhöfe, das Flimmern, wird das Blut nicht vollständig in die Herzkammern gepumpt. Es zirkuliert langsamer und es können sich Blutgerinnsel, sogenannte Thromben bilden. Gelangt ein solches Gerinnsel über die Blutbahn ins Gehirn, kann das zur Verstopfung von Hirngefäßen und damit zu einer Unterversorgung der Gehirnregion mit Blut und Sauerstoff führen. Es kommt zum Schlaganfall und damit zum Verlust körperlicher Funktionen in den Regionen, da Nervenzellen aufgrund der Unterversorgung abgestorben sind.

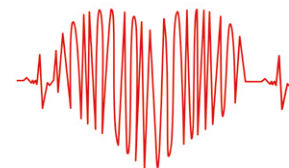
### MEDIKATION MIT NEBENWIRKUNGEN

Um das Risiko eines Schlaganfalls bei Patienten mit Vorhofflimmern zu reduzieren, gibt es verschiedene Behandlungsmöglichkeiten. Eine davon ist die medikamentöse Behandlung mit Blutgerinnungshemmern, sogenannten Antikoagulanzen. Sie verhindern, dass sich Blutgerinnsel bilden. Aber sie erhöhen leider auch die Gefahr für schwere Blutungen. Bei knapp der Hälfte aller Patienten können Gerinnungshemmer aus verschiedenen Gründen nicht eingesetzt werden. Beispielsweise weil es in ihrer Vorgeschichte schon Blutungen gab, weil sie ein erhöhtes Blutungsrisiko aufgrund bestehender Krankheiten haben, sie die Medikation nicht vertragen oder weil sie die Therapie schlichtweg nicht wollen. In solchen Fällen kann der Verschluss des linken Vorhofohrs in Erwägung gezogen werden.

### STATT MEDIKAMENTEN: VORHOFOHR-OKKLUDER

Vorhofohren sind ausgestülpte Muskelsäcke an den beiden Vorhöfen des menschlichen Herzens. Bei Menschen mit Vorhofflimmern ist das linke Vorhofohr ein häufiger Entstehungsort für

gefährliche Blutgerinnsel, die zu einem Schlaganfall führen können. Um das zu verhindern, wurde der Vorhofohr-Okkluder entwickelt. Dieser Okkluder, zum Beispiel der Amplatzer™ Amulet™ Okkluder der Firma Abbott, ist ein kleines Implantat, das speziell für den dauerhaften Verschluss des linken Vorhofohrs entwickelt wurde. Dieses Implantat wird während eines minimalinvasiven Eingriffs, der etwa eine Stunde dauert, über die Leiste in den Vorhof geschoben und im linken Vorhofohr eingesetzt. Dort verbleibt er permanent und wird in wenigen Monaten vollständig von der Herzinnenhaut überzogen. Durch das Implantat wird die Öffnung des linken Vorhofohrs dauerhaft verschlossen und es können sich dort keine weiteren Blutgerinnsel ablagern. Damit kann der Entstehung eines Schlaganfalls wirksam vorgebeugt werden.



Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:

[www.vermeide-schlaganfall.de](http://www.vermeide-schlaganfall.de)